

Pressespiegel 2015

Press Documentation 2015

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

16.11.2015 / KW 46

„Tips Online (Linz)“, 9.11.2015

Österreichs bedeutende Familienunternehmen

Familienunternehmen sind der Motor der österreichischen Wirtschaft. Gut 90% aller Unternehmen zählen zu dieser Kategorie. Österreich ist damit die Nummer zwei in Europa, nur Deutschland hat mit einem Anteil von 95% noch mehr Familienbetriebe.

Tanja König



Bild: © Brett Levin - Porsche GT3 (CC BY 2.0)

Insgesamt gibt es in Österreich etwa 260.000 solcher Unternehmen, davon etwa 100.000 Ein-Personen-Unternehmen und circa 160.000 Betriebe in Familienbesitz. Die Familienunternehmen erwirtschaften knapp 60% der Umsätze der österreichischen Wirtschaft und sind die größten Arbeitgeber im Land. Gemeinsam beschäftigten sie rund 1,7 Millionen Erwerbstätige. Die Familienunternehmen decken dabei ein breites Spektrum ab. Manchen sind weltberühmt, andere produzieren bekannte Markenartikel, die einem beim täglichen Einkauf begegnen, die Unternehmerfamilie, die dahinter steht, kennt aber kaum jemand. Auch mit „Hidden Champions“, die eine ökonomische Nische besetzen und dort den Weltmarkt dominieren, kann Österreich aufwarten.

Die Zeitschrift „Das WirtschaftsBlatt“ hat im Mai 2015 eine Liste der wichtigsten Familienunternehmen Österreichs zusammengestellt. Die meisten haben ihren Sitz in Salzburg, gefolgt von Ober- und Niederösterreich. Tirol, Vorarlberg und die Steiermark folgen erst auf den hinteren Rängen.

Salzburg

In Salzburg haben die beiden größten Familienunternehmen Österreichs ihren Sitz. Das Ranking führt die Porsche Holding GmbH an. Die größte Autohändlerin Europas beschäftigt mehr als 32.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 gut 17 Milliarden Euro Umsatz.

Den zweiten Platz belegt die Spar-Gruppe, die von den Familien Drexel, Reisch, Poppmeier und Wild dominiert wird. Die Spar Österreich AG hat 40.000 beschäftigte, die einen Umsatz von 12 Milliarden Euro generierten.

Tirol

In Tirol hat eines der wohl bekanntesten österreichischen Familienunternehmen seinen Sitz. Die Swarovski KG aus Wattens. Das Unternehmen wurde 1895 vom böhmischen Glasschleifer Daniel Swarovski gegründet. Mittlerweile erwirtschaftet das Unternehmen mit 29.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 3 Milliarden Euro. Swarovski designt, kreiert und vermarktet eine qualitative anspruchsvolle Kollektion aus Kristall, wie etwa Schmuck, Accessoires und , Dekorationsgegenstände. Schmuck aus Österreich ist mittlerweile in der ganzen Welt beliebt.

Ober- und Niederösterreich

Andreas und Richard Seifert aus dem oberösterreichischen Wels beschäftigen 18.500 Mitarbeiter. Sie sind die Eigentümer der XXXLutz KG. Das Unternehmen wurde 1945 gegründet und ging aus einem Produktionsbetrieb für Handwerkskunst hervor. Mittlerweile ist der Möbelhändler längst international tätig und für sein Markenzeichen, den großen roten Stuhl, bekannt.

Die Novomatic-Gruppe aus Gumpoldskirchen ist das größte Familienunternehmen in Niederösterreich. Die an der Wiener Börse mit Anleihen notierte Gesellschaft verdient ihr Geld mit Glücksspiel. Der Konzern betreibt Spielbanken, elektronische Casinos und Sportwettlokale. Er entwickelt und produziert außerdem Systeme für Glücksspielgeräte. Damit erwirtschaftete der Konzern im Jahr 2014 knapp 4 Milliarden Euro Umsatz.

„Standard“, 10.11.2015

Harte Bandagen im Casino-Poker

Noch viele Hürden für Novomatic-Übernahme – Wettbewerbsbehörde schaut auch auf Spielerschutz

Andreas Schnauder

Wien – Der Schwebezustand der Casinos Austria AG hält an – was dem Glücksspielkonzern gar nicht zupasskommt. Seit dem Einstieg der Novomatic und dem Streit mit einem tschechischen Konsortium um Vorkaufsrechte und Syndikatsverträge wird die Casag im Ausland häufig darauf angesprochen, wer denn jetzt hinter dem Konzern stehe. Beim Glücksspiel sind die Behörden oft recht genau. In Australien und Kanada beispielsweise hat man die Nachrichten vom Übernahmepoker vernommen und angefragt, wer jetzt bei der Casag den Jackpot geknackt hat.

Das lässt sich allerdings gar nicht beantworten, tobt doch ein veritabler Rechtsstreit um all die kniffligen Fragen. Novomatic ist jedenfalls noch nicht am Ziel. Nicht einmal auf Fristenläufe, die für Einsprüche und Vorkaufsrechte relevant sind, kann man sich einigen. So hat der Gumpoldskirchner Branchenprimus weder die Anteile von Uniqa, noch von Leipnik Lundenburger in der Tasche. Bei beiden Raiffeisengesellschaften, die indirekt gut 22 Prozent der

Casag-Aktien halten, spießt sich der Ende Juli angekündigte Deal am Streit mit den tschechischen Investoren rund um Jiří Šmejč und Karel Komárek. Sie haben ihrerseits gut elf Prozent der ebenfalls indirekt gehaltenen Anteile von der Donau Versicherung gekauft und wollen mehr von der Casag.

Allerdings hat sich ihr Blatt verschlechtert, seit sich ein Miteigentümer nach dem anderen für Novomatic entschieden hat, die auch von Koaktionär Öbib und ihrem Eigentümerversorger Hans Jörg

Schelling favorisiert wird. Der Finanzminister soll sich sehr über den Einstieg der Tschechen und die Donau Versicherung geärgert haben. Auch das Bankhaus Schelhammer & Schattera, das zur Grazer Wechselseitigen gehört, hat sich für die Niederösterreicher ins Zeug gelegt. Als Leipnik Lundenburger den Verkauf ihrer Beteiligung an Novomatic bekanntgab, kündigte die Bank die Ausübung ihres Vorkaufsrechts nur für den Fall an, dass auch die Tschechen den Anteil für sich beanspruchen.

Ähnlich ging das Institut beim Verkauf von Casag-Anteilen der MTB Stiftung von Maria Theresia Bablik an Novomatic vor. Die undurchsichtigen Manöver ergeben – so sind Casag-Insider überzeugt – nur Sinn, wenn Schelhammer & Schattera als Zwischenstation für einen Weiterverkauf an Novomatic fungiere. Der Konzern will das nicht kommentieren. Auch die MTB-Taktik ist auffällig. Sie kaufte Anteile einer anderen Stiftung laut Casag-Eigentümern zu einem höheren Wert, als sie selbst beim Novomatic-Deal erlöste.

All diese Ränkespiele werden nun darauf geprüft, ob sie mit den Satzungen und Syndikatsverträgen in Einklang stehen. Zudem interessiert sich die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) für die Vorgänge. Von der Novomatic gibt es bis heute keine formelle Anmeldung des Casag-Einstiegs, diese sei in Vorbereitung. Allerdings werden sogenannte Pränotifikationsgespräche geführt. BWB-Chef Theo Tanner spricht dabei „mit allen wichtigen Playern“, zu denen er auch Konsumentenschützer und Experten für Spielerschutz zählt. Eine Entscheidung peilt er für Mitte Dezember an. (as)

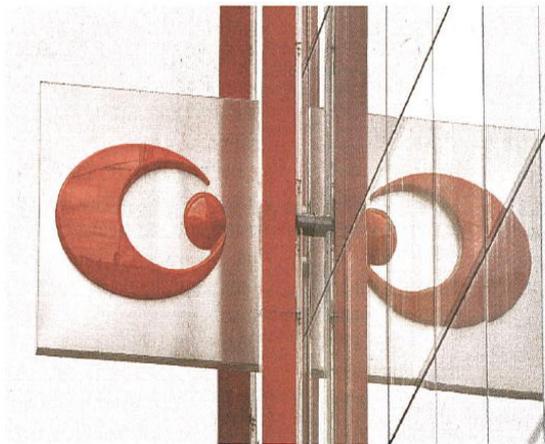
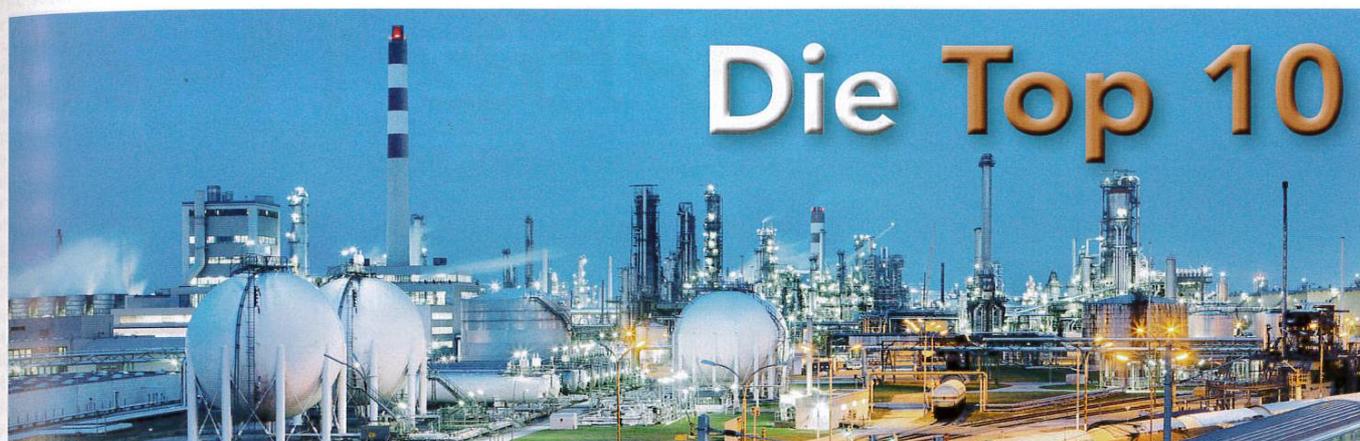


Foto: APA / Herbert Neubauer

Die Casinos Austria AG ist derzeit selbst zum Spielball geworden. Ein Streit auf Eigentümerebene kommt für den Konzern zur Unzeit.



Umsatz: 35,9–3,4 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2014 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2013 (in Mio. EUR)	Veränderung ggü. Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EGT 2014 (in Mio. EUR)
1	OMV AG	Energieversorgung	Streubesitz 43,3%; Eigene Aktien 0,3%; ÖBIB 31,5%; IPIC/Abu Dhabi 24,9%	35.900,00	42.415,00	-15,36	25.501	878,00
2	STRABAG SE – Gruppe	Bauindustrie	Fam. Haselsteiner 25,5%; Uniqa/Raiffeisen 26,5%; Rasperia Trading 25% + 1 Aktie; Streubesitz 13%; Eigene Aktien 10%	12.475,00	12.476,00	-0,01	72.906	255,76
3	voestalpine AG	Metallindustrie	Größte Einzelaktionäre: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG < 15 %; voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung 13,6 %; Oberbank AG 7,8 %; Norges Bank < 5 %	11.200,00	11.200,00	0,00	47.418	741,00
4	Borealis AG	Gummi-, Kunststoffindustrie	International Petroleum Investment Company (IPIC) of Abu Dhabi 64 %; OMV 36 %	8.300,00	8.144,00	1,92	6.500	k. A.
5	Mondi AG	Papier- und Verpackungsindustrie	Mondi Holding 100 %	6.402,00	6.476,00	-1,14	25.000	497,00
6	ANDRITZ AG	Maschinen/Anlagen (-bau)	Custos Vermögensverwaltungs GmbH 25 % + 1 Aktie; Certus Beteiligungs-GmbH 5,721 %; Cerberus Vermögensverwaltung GmbH 0,77 %; The Capital Group Companies 4,83 %; FMR LLC 5,74 %; Rest Streubesitz	5.859,30	5.710,80	2,60	24.853	299,40
7	Red Bull GmbH	Getränke/Nahrungsmittelindustrie	TC Agro Trading Company Ltd. 49 %; Distribution & Marketing GmbH 49 %; Yoovidhya Chalerm 2%	5.110,00	5.040,00	1,39	10.410	k. A.
8	NOVOMATIC AG	Glückspielindustrie	Novo Invest GmbH 92 %; Gryphon Invest AG 8 %	3.800,00	3.527,00	7,74	23.000 (3.300 Ö)	400,00
9	BMW Motoren GmbH	Automobilzulieferindustrie	BMW Österreich Holding GmbH 100 %	3.635,10	3.379,00	7,58	3.049 (Ö)	k. A.
10	PORR AG	Bauindustrie	Syndikat (Strauss-Gruppe, Ortner-Gruppe) 53,7 %; Renaissance Construction AG 5,7 %; Vienna Insurance Group 4,5 %; PORR Management 2,1 %; Sonstige Aktionäre 34,0%	3.475,00	3.439,00	1,05	12.800	66,10

Alle Ranking-Daten stammen aus eigener Recherche in Zusammenarbeit mit den einzelnen Unternehmen. Wo keine Auskünfte zu erhalten waren, basieren die Daten auf Angaben der Firma Creditreform.

Umsatz: 3,2–2,2 Milliarden Euro

Rang	Unternehmen	Tätigkeit/ Branche	Eigentümer	Nettoumsatz 2014 (in Mio. EUR)	Nettoumsatz 2013 (in Mio. EUR)	Veränderung ggü. Vj. in %	Mitarbeiter weltweit	EGT 2014 (in Mio. EUR)
11	ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG	Verpackungsindustrie	Familienbesitz Familie Lehner 100 %	3.130,00	3.110,00	0,64	16.000	k. A.
12	Swarovski Gruppe	Kristall, Optik, Schleifmittel	Fam. Swarovski, Weis & Frey 100 %	3.000,00	3.020,00	-0,66	30.000	k. A.
13	Henkel Central Eastern Europe GmbH	Chemische Industrie	Henkel AG & Co. KGaA 100 %	2.854,00	3.034,00	-5,93	50.000 (10.000 CEE)	k. A.
14	Wienerberger AG	Baustoffindustrie	in- & ausländischer Streubesitz < 83 %; Black Greek Investment Management, CA > 5 %; First Eagle Investment Management, US > 4 %; Marathon Asset Management LLP, US > 4 %; TIAA, US > 4 %	2.834,50	2.662,90	6,44	14.836	-157,60
15	Verbund AG	Energieversorgung	Republik Österreich 51 %; Syndikat EVN und Wiener Stadtwerke >25 %; TIWAG >5 %; Streubesitz <20 %	2.825,53	3.269,90	-13,59	3.245	253,00
16	Siemens AG Österreich	Elektronikindustrie	Siemens AG, DE 100 %	2.661,70	2.700,00	-1,42	343.000 (8.000 Ö)	67,38
17	MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG	Automobilzulieferindustrie	k. A.	2.500,00	2.572,00	-2,80	10.500	k. A.
18	AGRANA Beteiligungs-AG	Nahrungsmittel/Genussmittelindustrie	Z&S Zucker und Stärke Holding AG 86,2 %; Südzucker AG 6,5 %; Streubesitz 7,3 %	2.493,50	3.043,40	-18,07	8.708	121,70
19	Liebherr-International Austria GmbH	Maschinenbauindustrie	Liebherr-International AG (CH) 100 %	2.411,00	2.219,00	8,65	40.800 (4.929 Ö)	k. A.
20	FRITZ EGGER GmbH & Co. OG/ Gruppe	Holzindustrie	Brüder Michael und Fritz Egger 100 %	2.264,60	2.218,70	2,07	7.200	117,70

Novomatic Forum

Offen für unvergleichliche Erlebnisse

Es gibt ihn tatsächlich: den einen Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart zusammenfließen. An dem sich Kunst und Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zuhause fühlen. Der jeden Abend zu einem Erlebnis macht und seine Gäste zufrieden wieder in die Nacht entlässt.

Das **Novomatic Forum**, im einzigartigen Jugendstilgebäude des ehemaligen „Verkehrsbureaus“ im Herzen Wiens gelegen, sorgt bei jedem Veranstaltungsanlass für den perfekten Auftritt. Das denkmalgeschützte Meisterwerk der Otto-Wagner-Schüler Heinrich Schmid und Hermann Aichinger aus den 1920-er Jahren beeindruckt durch Elemente des Jugendstils und der Art-Déco-Epoche.

Und das Beste daran: Das Novomatic Forum steht für alle offen, die dieses Flair für einen Tag oder Abend genießen und andere dazu einladen wollen.

Ein stilvoller Rahmen für jeden Event

Das Ambiente verbindet die Reize der Vergangenheit mit jenen der Moderne. Veranstalter von Business-, öffentlichen und privaten Events bieten ihren Gästen damit einen einmaligen Rahmen für unvergessliche Erlebnisse. Der Festsaal bietet Platz

für bis zu 300 Personen und liefert damit den stilvollen Rahmen für Feiern, Ausstellungen und viele andere Events.

Die Salons Schmid, Aichinger und Privé stehen für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung.

Alle Räume sind mit modernster Technik und elegantem Mobiliar in edlem Design ausgestattet. Sie werden durch ein professionelles Team betreut.



Novomatic Forum

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unsere Homepage www.novomaticforum.com wo wir Ihnen unser Haus vorstellen.

Kontaktieren Sie Ursula Nosal, Leiterin des Novomatic Forums jederzeit gerne unter:

T +43 1 585 20 21-210

F +43 1 585 20 21-222

u.nosal@novomaticforum.com

www.novomaticforum.com

Café Bar Luigi's

Die **Café Bar Luigi's**, direkt im Novomatic Forum integriert, bietet Ihnen in angenehmer und eleganter Atmosphäre einen ruhigen Platz zum Verweilen. Egal ob ein feines Frühstück, kleine Happen zwischendurch oder mittags und abends Köstlichkeiten aus der Wiener und Internationalen Küche sowie Mittagmenüs – die Café Bar Luigi's freut sich auf Ihren Besuch.

Die zentrale Lage des Lokals – vis à vis der Wiener Sezession – spricht nicht nur Touristen an. Das Luigi's ist auch für Geschäftstermine und als Innenstadt-Treffpunkt sehr beliebt. Bei Sonnenschein laden wir Sie ein, gemütliche Stunden auf unserer Terrasse zu genießen.

Adresse

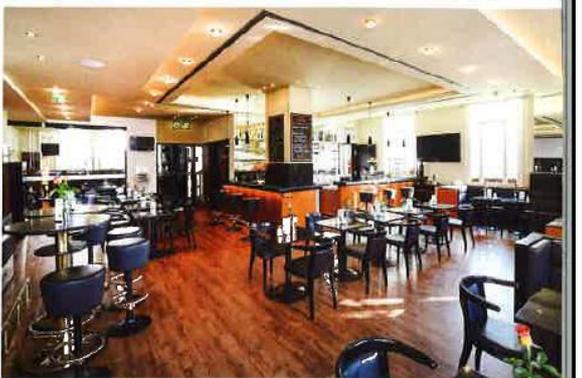
Friedrichstraße 7, 1010 Wien

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-22 h, Sa 10-22 h

So & Feiertag 10-18 h

Luigi's



Gemeinsam in die Zukunft mit Transparenz und Offenheit

Top Event 2015: Die Löwen-Gruppe präsentierte auf der Veranstaltung in Frankfurt zahlreiche Lösungen, Produkte und Konzepte, um die Herausforderungen der nächsten Jahre zu meistern. Dabei wurde vor allem die Zusammenarbeit mit den Automatenkaufleuten in den Vordergrund gestellt.

Unsere Branche steht in den kommenden Jahren vor zwei großen Herausforderungen, die wir aber gemeinsam bewältigen können“, betonte Christian Arras auf dem „Top Event 2015“ von Löwen und Crown in Frankfurt.

Die erste Herausforderung bestehe aus den Auswirkungen des Glücksspielstaatsvertrages und den zugehörigen Landesspielhallengesetzen, so der Geschäftsführer von Löwen Entertainment. Um hier Lösungen zu finden, sei vor allem die politi-

sche Arbeit gefragt. Arras berichtete in diesem Zusammenhang von den hoffnungsvollen Entwicklungen zum Beispiel in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Die neue Spielverordnung, nach der ab dem 11. November 2018 nur noch Geräte nach der neuen Technischen Richtlinie betrieben werden dürfen, sei die zweite große Herausforderung, so der Löwen-Geschäftsführer.

Durchstarten

Diese beiden zentralen Herausforderungen standen dann auch unter dem Motto „Durchstarten mit Löwen und Crown“ im Mittelpunkt der Veranstaltung. Mit einer Reihe von ausführlichen Fachvorträgen und Diskussionen stellten die jeweiligen Spezialisten der Unternehmen Lösungswege vor, zeigten wohnin die Reise geht, wo Probleme bestehen und wie die Löwen Gruppe sich positioniert. Hier war deutlich zu sehen und zu spüren, wie sehr die Löwen-Gruppe Transparenz und Offenheit in den Mittelpunkt stellt.

„Wir wollen gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft gehen“, versicherte Crown-Geschäftsführer Heiko Busse den Automatenunternehmern, der zusammen mit Löwen-Vertriebsdirektor Andreas Hingerl die Veranstaltung eröffnete.

Weiter ins Detail über die neue Spielverordnung gingen dann Peter



Christian Arras spricht die zwei großen Herausforderungen an.

Keber, Produktmanager Geldspiel bei Löwen, Arthur Stelter, stellvertretender Leiter Entwicklung bei Löwen und der Crown-Produktmanager für Geldspielgeräte Stefan Mathes. Die Fachleute gaben Infos über Ausblick und Vorbereitung auf die neue Technische Richtlinie (TR) 5.0.

„Bis zum Ende der Übergangsfrist sind es noch 1 130 Tage“, betonte Keber. „Es gilt sich jetzt vorzubereiten und Lösungen zu schaffen.“

Der Löwen Produktmanager definierte die Herausforderungen für die Automatenkaufleute sowie die Hersteller und machte deutlich, dass die Löwen-Gruppe hier umfangreiche Lösungen anbietet.

Für die Hersteller gelte es, unterhaltsame und wirtschaftliche Geräte anzubieten sowie den enormen logistischen und finanziellen Aufwand zu bewältigen, die 2018 aufgestellten 150 000 bis 200 000 Geräte „in die neue Zeit zu überführen“.

Der Aufsteller stehe vor der Herausforderung, seinen eigenen Gerätepark wirtschaftlich aufzustellen, die auf ihn zukommenden Investitionen zu stemmen und den Spielgast



„Wir wollen gemeinsam in die Zukunft gehen“, so Heiko Busse.



Andreas Hingerl erklärt den Übergang zu TR 5.0-Geräten.

Das Interesse an den Lösungen von Löwen und Crown ist groß.

„ohne vor den Kopf zu stoßen mit Bedacht an die neue Welt heranzuführen.“

Wie diese „neue Welt“, das heißt Geldspielgeräte nach TR 5.0, aussehen wird, erläuterte Stelter. Es werde Änderungen in allen Bereichen geben, das heißt Software, Hardware und Mechanik.

Wie, unter anderem, die Änderung des Tastenfeldes aussehen wird, welche Gehäusetypen umgebaut werden können, konnten sich die Veranstaltungsteilnehmer auch gleich vor Ort ansehen. Es wurden zahlreiche Geräte zu Demonstrationszwecken mit den neuen mechanischen Änderungen gezeigt.

Umrüstung

Neben der Umrüstung von Bestandsgeräten werden Löwen und Crown auch den Tausch von Gehäusen und natürlich neue Produkte für TR 5.0 anbieten.

Die Löwen-Gruppe werde die Automatenkaufleute bei all den neuen Herausforderungen unterstützen und habe Lösungen erarbeitet, betonte Mathes. Die Erfolgsbausteine seien hier: Starker Partner zu sein, Lösungen für jedes Budget anbieten zu können und mit attraktiven Produkten die Spielgäste zu begeistern. Zu dem in unserer Branche immer wichtiger werdenden Thema Sperr-



Für TR 5.0 bietet die Löwen-Gruppe eine Gehäuseumrüstung an.



systeme stellte Keber die Systemlösung „Clever Entry“ von Löwen vor. Von seinen Erfahrungen aus der Praxis mit Sperrsystemen berichtete der Geschäftsführer von Löwen Play Tilman Brauch. Er erläuterte offen die Herausforderungen, die sich bei der Einführung der Sperrsysteme in Hessen ergeben haben, sprach auch den Umsatzrückgang an, der sich aber in Kombination mit dem Nichtraucherschutzgesetz und anderen einschränkenden Regelungen ergeben habe.

Darüber hinaus berichtete er auch von einem Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz, hier habe man keine Umsatzeinbußen hinnehmen müssen, wohl auch, weil man aus den Erfahrungen in Hessen gelernt habe.

Manipulationssicher

Was Löwen alles tut, um seine Geräte und Baugruppen manipulationssicher zu machen, berichtete Tobias Sprenger, Leiter Entwicklung. Mit seinem Team aus Spezialisten geht er Schwachstellen nach und schließt mögliche Einfallstore für Manipulationen: „den Kampf gegen die kriminellen Manipulateure führen wir an allen Fronten“.

Um immer auf der sicheren Seite zu sein, appellierte er an die Automatenkaufleute, immer die neueste Softwareversion einzusetzen, ein durchdachtes Schlüsselmanagement



Keynote-Speaker Peter Brandl begeistert mit seinem Vortrag.

zu besitzen und vor allem aufmerksam zu bleiben.

Politische Arbeit

Um die politische Arbeit und die „Wege aus der Regulierungsfalle“ ging es in dem ebenso unterhaltsamen wie äußerst aufschlussreichen Vortrag von Dr. Daniel Henzgen, Leiter Public Affairs bei Löwen.

„Es gibt keinen Weg aus der Regulierung“, machte Dr. Henzgen zuerst einmal vorweg deutlich. „Es gibt nur eine Gestaltungsmöglichkeit durch konsequente, konzeptionelle politische Arbeit“.

Und diese politische Arbeit sei ein Handwerk, das man erlernen könne, „jedoch nicht am Stammtisch“. Hier sieht Dr. Henzgen noch deutlichen Nachholbedarf in der Branche und den Verbänden.

Die Konflikte, die hier gepflegt würden, führten ins Verderben und müssen weg. Explizit lobte er jedoch in diesem Zusammenhang ➤



Abend-Gala in Industrie-Ambiente. Musikalisches und Party-Highlight war Manfred Mann's Earth Band.

den Dachverband DAW als „Hoffnungsträger“.

„Wehklagen und gerichtliche Klagen sind keine Maßnahmen politischer Arbeit“, so Dr. Henzgen. „Auf dem juristischen Weg kann man Zeit gewinnen, aber keine langfristige, tragfähige Regulierungspartnerschaft entwickeln. Aber genau dies müssen wir anstreben“.

Was richtige politische Arbeit bewirken kann, habe Löwen in Rheinland-Pfalz gezeigt. In diesem Zusammenhang machte Dr. Henzgen auch sehr deutlich, dass politische Arbeit keine Öffentlichkeitsarbeit sei und er davor warne, wenn jemand dies so betreibe.

„Das wo wir stehen, dafür sind wir selbst verantwortlich. Das Gute ist dabei, wer sein Elend selbst verschuldet hat, kann auch etwas ändern“, so Dr. Henzgen.

Wie solche Änderungen funktionieren können, zeigte er am Beispiel der Chemischen Industrie, die vor 25 Jahren noch „des Teufels“ war und heute als Problemlöser in Umweltfragen wahrgenommen werde. In einem weiteren Beispiel erörterte

er auch den aktuellen Fall VW. Wichtig sei es, selbst Problembewusstsein zu zeigen und Lösungen anzubieten. Ein solcher Schritt sei zum Beispiel die Zertifizierung.

„Nix tun hilft nix“, so Dr. Henzgen. „Wir unterstützen selbstverständlich alle sinnvollen und wirksamen Bemühungen, aber was wir nicht tun, ist Eitelkeiten zu bedienen und Unfug zu unterstützen, auch wenn dieser mehrheitsfähig ist. Wir wollen Erfolg haben. Für uns und unsere Kunden.“

Entscheidungen treffen

Wie man gerade in schwierigen Zeiten die „richtigen“ Entscheidungen trifft, brachte der Keynote-Speaker und Kommunikations- und Motivationsexperte Peter Brandl in einem mitreißenden und erhellenden Vortrag den Veranstaltungsteilnehmern näher.

Am Beispiel der spektakulären Landung eines Passagierflugzeugs auf

dem New Yorker Hudson River vor ein paar Jahren erläuterte der ehemalige Pilot Brandl, wie Entscheidungen getroffen werden.

„Wichtig sei vor allem, überhaupt eine Entscheidung zu treffen. Viele Menschen scheuen sich davor, erstarren und ergeben sich ihrem Schicksal“, so Brandl. Dies sei aber die schlechteste aller Möglichkeiten. In seinem mit vielen bildlichen Beispielen und praktischen Tipps versehenen Vortrag hielt er den Spiegel vor und zeigte, wie gerade in Krisensituationen, die richtige Herangehensweise hilft.

Bei allen Diskussionen um Krisen und Herausforderungen kam aber auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Am Vorabend der Veranstaltung lud die Löwen-Gruppe die Teilnehmer zu einem besonderen Gala-Abend.

In einer Industriehalle erwartete die Unternehmer nicht nur ein Vier-Gänge-Menü und eine Charity-Tombola, sondern auch ein ausgewähltes Showprogramm, unter anderem mit Feuertänzern und als Highlight ein Live-Act der Manfred Mann's Earth Band, die mit zahlreichen bekannten Hits die gelungene Veranstaltung abrundete. □

„OTS NOVOMATIC“, 11.11.2015

NOVOMATIC

NOVOMATIC AG erhält staatliches Gütezeichen „berufundfamilie“

Gumpoldskirchen, 11. November 2015 (OTS) - Die NOVOMATIC AG wurde zum ersten Mal mit dem Grundzertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Die festliche Zertifikatsverleihung fand im Odeon Theater in Wien statt. Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin überreichte das staatliche Zertifikat an NOVOMATIC-Konzernpersonalleiter Dr. Klaus Niedl.

„Unsere Mitarbeiter sind für unseren Unternehmenserfolg und unsere Innovationskraft wesentlich. Nicht zuletzt deshalb möchten wir ihnen ein angenehmes und produktives Arbeitsumfeld schaffen. Die gezielte Förderung und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die eigene gelebte Familienfreundlichkeit sichtbar zu machen, sehen wir als wichtiges Potenzial. Wir betrachten das Zertifikat daher auch als Chance, bestehende Aktivitäten intern verstärkt zu kommunizieren und diese in weiterer Folge noch zu optimieren“, so Niedl.

Mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ unterstützt das Bundesministerium für Familien und Jugend die Bestrebungen von Firmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familienaufgaben. In einem unabhängigen Audit werden betriebliche Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance dokumentiert und gemeinsam mit dem Unternehmen effizient weiterentwickelt. Themenbereiche des Audits waren u.a. Vereinbarkeit Beruf und Familie, Herausforderungen für die Pflege von Angehörigen, Karenzmanagement, Teilzeitmodelle und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter.

Die NOVOMATIC AG hat es sich zum Ziel gesetzt, Bedingungen zu schaffen, welche gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Karriere ermöglichen und allen qualifizierten Mitarbeitern gleiche Chancen gewähren, sich innerhalb von NOVOMATIC weiterzuentwickeln.

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leiter Konzernkommunikation
+43 664 301 48 20
hreichmann@novomatic.com
www.novomatic.com
www.novomaticforum.com

NOVOMATIC AG • Wiener Strasse 158 • 2352 Gumpoldskirchen • Austria • Europe
Tel.: +43 2252 606 • Fax: +43 2252 607 001 • info@novomatic.com • www.novomatic.com



„OTS Familie & Beruf Management GmbH“, 11.11.2015

OTS0066 5 WI 1591 MFJ0001 CI

Mi, 11.Nov 2015

Familie/Hochschulwesen/Arbeitgeber/KarMasin/Zertifikat

Staatliches Gütezeichen für Familienfreundlichkeit an 81 Arbeitgeber, Hochschulen & Gesundheits-/Pflegeinstitutionen verliehen



Dienstagabend (10.11.2015) verlieh Familienministerin KarMasin die staatlichen Zertifikate an Betriebe unterschiedlichster Branchen und Größen

Credit: Harald Schlossko
Fotograf: Harald Schlossko

Utl.: Dienstagabend verlieh Familienministerin KarMasin die staatlichen Zertifikate an Betriebe unterschiedlichster Branchen und Größen -

Wien (OTS) - In festlichem Rahmen zeichnete Familienministerin KarMasin Dienstagabend insgesamt 81 Arbeitgeber, Hochschulen sowie Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen aus ganz Österreich für ihre Familienfreundlichkeit aus. „Es freut mich, dass sich immer mehr Arbeitgeber für den familienfreundlichen Weg entscheiden. Sie alle haben erkannt, dass ein Mehr an Familienfreundlichkeit viele weitreichende Vorteile mit sich bringt, auf die man im Wettbewerb um die besten Köpfe nicht mehr verzichten darf“, ist die Bundesministerin überzeugt. Mit dem staatlichen Gütezeichen berufundfamilie bzw. hochschuleundfamilie werden jährlich Unternehmen und Institutionen ausgezeichnet, die erfolgreich am Audit teilgenommen und somit nachhaltige und bedarfsgerechte Rahmenbedingungen für eine familienfreundlichere Arbeits- bzw. Studienwelt und damit mehr Wahlfreiheit für ihre Beschäftigten und Studierenden geschaffen haben.

Ein zentraler Aspekt des Audits ist das aktive Mitwirken aller Beteiligten. „Wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an der Entwicklung der familienfreundlichen Maßnahmen beteiligt sind, wird nur umgesetzt, was auch wirklich gebraucht wird. Fehlinvestitionen können so weitgehend vermieden und die Angebote bedarfsgerecht angepasst werden“, erklärt KarMasin. Es sind daher oft auch wirtschaftliche Faktoren, die ein Ansporn für mehr Familienfreundlichkeit sind. Die 60 Unternehmen, acht Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie 13 Hochschulen und Universitäten haben bei der Entwicklung der Maßnahmen im Rahmen des Audits auch die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. die Studierenden mit einbezogen. "Die aktive Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entwicklung der Maßnahmen ist ein wesentlicher und besonders wichtiger Teil des Audits und spricht für dessen Nachhaltigkeit", so Karmasin. Die Palette der individuell gesetzten Maßnahmen ist breit und reicht von speziellen Coachings für Führungskräfte auf diesem Gebiet, betrieblicher Kinderbetreuung, Betreuungsmöglichkeiten an Zwickel- und Ferientagen, die vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden und Unterstützungsprogrammen in schwierigen Lebenslagen über flexible Arbeitszeitmodelle in allen Branchen bis hin zu Maßnahmen für pflegende Angehörige. Gut ist, was dem Bedarf entspricht.

Österreichweit haben bereits rund 400 Klein-, Mittel- und Großbetriebe aus allen Branchen sowie Universitäten und Hochschulen am Audit teilgenommen. Insgesamt profitieren so bereits über 250.000 Beschäftigte und rund 160.000 Studierende von den Vorteilen einer familienfreundlichen Arbeitswelt bzw. Ausbildungsstätte. „Die Vorteile des Audits sind deutlich“, betont Karmasin. „Denn im Gegensatz zu vielen anderen Auszeichnungen ist das Audit kein Wettbewerb, sondern ein nachhaltiger Prozess. Es wird hierbei also nicht nur eine Momentaufnahme beurteilt, sondern eine Entwicklung sowie ein laufender Verbesserungsprozess“, erklärt die Familien- und Jugendministerin abschließend.

Zwtl.: Familienfreundlichkeit als Marke etablieren

Damit Österreich bis zum Jahr 2025 das familienfreundlichste Land Europas wird, hat das Bundesministerium für Familien und Jugend neben den bereits umgesetzten Maßnahmen im Frühjahr 2015 die Initiative „Unternehmen für Familien“ (www.unternehmen-fuer-familien.at) ins Leben gerufen. Erklärtes Ziel: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Selbstverständlichkeit zu machen sowie Österreich bei diesem Thema an die Spitze Europas zu setzen. „Mit dieser Initiative möchten wir den Motor für eine familienfreundliche Gesellschaft in Österreich ankurbeln, denn Familienfreundlichkeit betrifft alle und nutzt allen“, so Bundesministerin Karmasin. Denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eines der wichtigsten gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Anliegen unserer Zeit.

Voraussetzungen hierfür sind eine familienfreundliche Arbeits- und Lebenswelt sowie ein partnerschaftliches Miteinander aller Akteure. Eine entscheidende Rolle spielt eine familienfreundliche

Gesellschaft. Einerseits in der Arbeitswelt durch Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, andererseits auch in den Gemeinden bei der Schaffung eines familienfreundlichen Lebensraums. Mit dem Beitritt zum Netzwerk „Unternehmen für Familien“ bekennen sich Unternehmen und Gemeinden dazu, einen aktiven Beitrag für mehr Familienfreundlichkeit im eigenen Verantwortungsbereich zu leisten sowie Vorbild und Ansporn für andere zu sein. Seit dem Start der Initiative haben sich bereits rd. 170 Partner aus Wirtschaft, Politik, Sozialpartnerschaft, Gemeinden und diversen anderen Institutionen der Initiative angeschlossen.

Die Bilder der feierlichen Verleihung und Informationen zu den ausgezeichneten Unternehmen und Institutionen stehen unter www.bmfj.gv.at und www.familieundberuf.at zum Download zur Verfügung.

Zwtl.: Die Auditprozesse

Das Audit berufundfamilie ist ein kommunalpolitischer Prozess für Unternehmen aller Branchen ab 5 Mitarbeiter/innen. Ziel ist es, eine familienbewusste Personalpolitik nachhaltig umzusetzen. Es ermittelt Potenziale und bietet spezifische Lösungen, die sich rechnen. Durch eine erfolgreiche Gesamtstrategie gewinnt das Unternehmen langfristig betriebswirtschaftlich und steigert so seine Wettbewerbsfähigkeit. Da Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beispielsweise durch Nachtdienste vor speziellen Herausforderungen stehen, wurde der Auditprozess für diesen Bereich berufsgruppenspezifisch weiterentwickelt und angepasst. So kann noch besser auf die Bedürfnisse der Ärztinnen und Ärzte sowie des Pflege- und Verwaltungspersonals eingegangen werden.

Auch im wissenschaftlichen Bereich ist es eine besondere Herausforderung, berufliche Chancen und familiäre Bedürfnisse optimal vereinbaren zu können. Hochschulen übernehmen daher als Arbeitgeber und Bildungseinrichtung eine wesentliche Schlüsselfunktion, um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Studierenden eine familienfreundliche Arbeits- und Lernumgebung bieten zu können. 2011 wurde daher das Audit hochschuleundfamilie für Österreichische Universitäten und Hochschulen ins Leben gerufen. Familienfreundliche Maßnahmen stärken auch hier die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und ermöglichen so eine einfachere Rekrutierung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem profitieren auch die Studierenden durch flexible Rahmenbedingungen, kürzere Studiendauern und schlussendlich niedrigere Abbruchquoten

von einer familienfreundlichen!

Nach erfolgreicher Umsetzung des jeweiligen Auditprozesses wird jeder Arbeitgeber bzw. jede Hochschule vom Bundesministerium für Familien und Jugend (BMFJ) mit dem staatlichen Gütezeichen für eine familienfreundliche Personal- bzw. Hochschulpolitik ausgezeichnet.

Zwtl: Ausgezeichnete Arbeitgeber und Hochschulen

UNTERNEHMEN - 60 Unternehmen sowie 2 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen wurden mit dem staatlichen Gütezeichen berufundfamilie ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge)

~

- Austrian Business Agency (Grundzertifikat 2015)
- Austrian Power Grid AG (Grundzertifikat 2015)
- Bank Gutmann Aktiengesellschaft (Grundzertifikat 2015)
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Grundzertifikat 2015)
- Constantia Teich GmbH (Grundzertifikat 2015)
- EGM Industrieguss GmbH (Grundzertifikat 2015)
- Energie Graz GmbH & Co KG (Grundzertifikat 2015)
- EY Österreich (Grundzertifikat 2015)
- Flughafen Wien AG (Grundzertifikat 2015)
- Geschützte Werkstätten Integrierte Betriebe Salzburg GmbH (Grundzertifikat 2015)
- Hofer KG (Grundzertifikat 2015)
- Hotel Nagglhof am Weissensee (Grundzertifikat 2015)
- Industriellenvereinigung (Grundzertifikat 2015)
- ING-DiBa Direktbank Austria (Grundzertifikat 2015)
- Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG Austria Center Vienna (Grundzertifikat 2015)
- MPREIS Warenvertriebs GmbH (Grundzertifikat 2015)
- NOVOMATIC AG (Grundzertifikat 2015)
- Penny Markt (Grundzertifikat 2015)
- RUSSIA Fachexpedition Dr. Lassmann GmbH (Grundzertifikat 2015)
- SozialMarkt Kärnten (Grundzertifikat 2015)
- SPAR Österreichische Warenhandels-AG
INTERSPAR Gesellschaft m.b.H. (jeweils die Zentrale) (Grundzertifikat 2015)
- Steirisches Raiffeisen Reisebüro GmbH (Grundzertifikat 2015)
- Steuer- und Zollkoordination Region Mitte (Grundzertifikat 2015)
- VBV - Vorsorgekasse AG (Grundzertifikat 2015)

- Wiener Städtische Versicherung AG
- VIENNA INSURANCE GROUP (Grundzertifikat 2015)
- Wirtschaftskammer Tirol (Grundzertifikat 2015)
- WKO Oberösterreich (Grundzertifikat 2015)
- WKO Steiermark (Grundzertifikat 2015)
- Zinglbau GmbH (Grundzertifikat 2015)

- Altstoff Recycling Austria AG (ausgezeichnet seit 2012)
- Arthur Schütz & Co KG (ausgezeichnet seit 2004)
- Österreichisches Trainingszentrum für Neuro-Linguistisches Programmieren und Neuro-Linguistische Psychotherapie (ÖTZ-NLP&NLPT)
- Bausparkasse der Österreichischen Sparkassen AG (ausgezeichnet seit 2006)
- BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH (ausgezeichnet seit 2012)
- Billa AG (ausgezeichnet seit 2012)
- ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH (ausgezeichnet seit 2012)
- Energie AG Oberösterreich (ausgezeichnet seit 2012)
- Erste Group Bank AG
- Erste Bank der Österreichischen Sparkassen AG (ausgezeichnet seit 1999)
- Generali Versicherung AG (ausgezeichnet seit 2012)
- GMS GOURMET GmbH (ausgezeichnet seit 2012)
- Hammerschmied, Hohenegger & Partner Wirtschaftsprüfung Ges.m.b.H (ausgezeichnet seit 2012)
- Johnson & Johnson Family of Companies (ausgezeichnet seit 2012) (Johnson & Johnson GmbH, Johnson & Johnson Medical Products GmbH, Janssen Cilag Pharma GmbH)
- Krankenhaus Göttlicher Heiland (ausgezeichnet seit 2011)
- M.A.N.D.U. one life GmbH (über die KaBB GmbH) (ausgezeichnet seit 2012)
- Mondelez Österreich Production GmbH (ausgezeichnet seit 2012)
- NÜRNBERGER Versicherung Aktiengesellschaft Österreich
- GARANTA Österreich Versicherungs-AG (ausgezeichnet seit 2009)
- ÖAMTC - Österreichischer Automobil, Motorrad- und Touring Club (ausgezeichnet seit 2012)
- Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (ausgezeichnet seit 2006)
- Oesterreichische Nationalbank (ausgezeichnet seit 2012)
- ÖQMed GmbH (ausgezeichnet seit 2009)
- Orthopädisches Spital Speising GmbH (ausgezeichnet seit 2006)
- Österreichische Staatsdruckerei GmbH (ausgezeichnet seit 2009)

- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaften (ausgezeichnet seit 2012)
- Raml und Partner Steuerberatung GmbH (ausgezeichnet seit 2009)
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (ausgezeichnet seit 2012)
- Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H. (ausgezeichnet seit 2012)
- Shell Austria GmbH (ausgezeichnet seit 2006)
- TRAUNER Druck GmbH & Co KG (ausgezeichnet seit 2012)
- TRAUNER Verlag + Buchservice GmbH (ausgezeichnet seit 2012)
- UniCredit Bank Austria AG (ausgezeichnet seit 2009)
- VERBUND AG (ausgezeichnet seit 2009)
- Weichenwerk Wörth GmbH (ausgezeichnet seit 2006)
- Wirtschaftskammer Österreich (ausgezeichnet seit 2012)

~

GESUNDHEITS- UND PFLEGEINRICHTUNGEN - 6 Gesundheits- und Pflegeinstitutionen wurden mit dem staatlichen Gütezeichen berufundfamilie für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge):

~

- A.Ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH (Grundzertifikat 2015)
- Casa Leben im Alter gGmbH (Casa Kagran, Casa Waldkloster) (ausgezeichnet seit 2012)
- Geriatriische Gesundheitszentren der Stadt Graz (ausgezeichnet seit 2012)
- Hilfswerk Kärnten (ausgezeichnet seit 2012)
- St. Hemma-Haus, Caritasinstitut für Betreuung und Pflege (ausgezeichnet seit 2012)
- St. Klara - Alten- und Pflegeheime der Franziskanerinnen von Vöcklabruck GmbH (ausgezeichnet seit 2012)

~

HOCHSCHULEN - 13 Hochschulen Und Universitäten wurden mit dem staatlichen Gütezeichen hochschuleundfamilie ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge):

~

- Fachhochschule Burgenland GmbH (Grundzertifikat 2015)
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien (Grundzertifikat 2015)

- FH Campus Wien (Grundzertifikat 2015)
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (seit 2011)
- Fachhochschule des BFI Wien (seit 2012)
- FH Kufstein Tirol (seit 2012)
- FHWien der WKW (seit 2012)
- Johannes Kepler Universität (seit 2011)
- Karl-Franzens-Universität Graz (seit 2011)
- Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (seit 2012)
- Medizinische Universität Graz (seit 2012)
- Medizinische Universität Wien (seit 2011)
- Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) (seit 2011)

~

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Familien und Jugend
Sven Poellauer, M.A.
Pressesprecher der Bundesministerin
Tel.: 01 1 711 00 3404
Mail: svn.poellauer@bmfj.gv.at
www.bmfj.gv.at

ODER

Familie & Beruf Management GmbH
Mag. Ines Gherardini
Tel.: 01 1 218 50 70
Mail: ines.gherardini@familieundberuf.at
www.familieundberuf.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/16227/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0066 2015-11-11/10:19

111019 Nov 15

NOVOMATIC AG

Wiener Straße 158
2352 Gumpoldskirchen

Tel.: +43 (0)2252 606-0
E-Mail: info@novomatic.com
Webseite: www.novomatic.com

Kontakt: Dr. Klaus Niedl



DATEN & ZAHLEN

Mitarbeiteranzahl:	1.236 (Standort Gumpoldskirchen)
Frauen:	35,44 %
Männer:	64,56 %
Teilzeitkräfte:	9,47 %
Branche:	Gaming-Technologie

MOTIVE FÜR DIE TEILNAHME

Als internationaler Gaming-Technologiekonzern, der mehrheitlich im Eigentum einer Gründerfamilie steht, ist die vorliegende Zertifizierung ein wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Verankerung des Themas *berufundfamilie* innerhalb der NOVOMATIC-Gruppe. Unsere Mitarbeiter sind die Basis für unsere Innovationen. Deshalb möchten wir ihnen ein angenehmes und produktives Arbeitsumfeld schaffen und dieses laufend verbessern. Die Sichtbarmachung unserer eigenen gelebten Familienfreundlichkeit stellt dabei eine wichtige Ressource für die gezielte Förderung und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter dar. Wir sehen das Zertifikat daher auch als Chance, bestehende Aktivitäten intern verstärkt zu kommunizieren und in weiterer Folge zu optimieren. Die Verankerung dieser Grundhaltung in unserem CSR-Leitbild unterstreicht die Wichtigkeit dieses Themas.

FAMILIENFREUNDLICHE MASSNAHMEN

- Flexible Arbeitszeitlösungen
- Förderung der Väterkarenz
- Angebote zur Ferienbetreuung
- Einführung eines Employee Assistance Programs für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Professionelles Karenzmanagement
- Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Vereinfachung des Zuganges zu relevanten Informationen zu Familie und Beruf
- Laufende Führungskräfte sensibilisierung
- Ausbau des Relocation-Service für Incoming Employees
- Ausbau der Informationskanäle zum Thema Pflege, Pflegekarenz und Pflegeteilzeit

„Standard“, 11.11.2015



ZUKUNFTSWEISENDE ENTWICKLUNGEN
beginnen hier.

NOVOMATIC
Gaming innovation starts here.

Als einer der führenden Gaming-Technologiekonzerne der Welt verdanken wir unseren Erfolg über 23.000 MitarbeiterInnen. Wir fördern großartige Karrieren ebenso wie innovative Technologien – in Österreich und in mehr als 50 weiteren Ländern.

Mehr dazu auf www.novomatic.com

21

„respACT“, 11.11.2015

Veranstaltungen zu Corporate Social Responsibility und Nachhaltiger Entwicklung Seite 1 von 1

Mittwoch 11. November 2015

Stakeholder Dialog: Nachhaltig. Innovativ. Konstruktiv.

Beginn: McMindfulness, Green Washing, Pink Painting: Vom reaktiven Gutmenschentum zum proaktiven Nachhaltigkeitsmanagement?
01.12.2015, 10.00 Uhr

Ende: NOVOMATIC AG und respACT laden gemeinsam zur hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion ins Wiener Novomatic Forum ein.
01.12.2015, 12.30 Uhr

Ort: Ist Corporate (Social) Responsibility (CSR) lediglich ein gut etablierter Marketinggag ohne wirtschaftliche Substanz oder trägt C(S)R zum nachhaltigen Unternehmenserfolg bei?
Novomatic Forum, Friedrichstraße 7, 1010 Wien

Veranstalter: Dieser Frage widmen sich **Prof. Dr. Katja Rost**, Universität Zürich und Autorin der Studie „Die CSR-Lüge“ sowie renommierte Fachexperten aus Theorie und Praxis, u.a. **Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher**, Universität Ulm.
respACT & NOVOMATIC

NOVOMATIC sucht seit Jahren den konstruktiven Dialog mit relevanten Stakeholder-Gruppen, in jedem Jahr wird jeweils ein anderer Schwerpunkt gesetzt, um einen möglichst intensiven Austausch zu ermöglichen. 2015 stellt sich aus aktuellem Anlass die Frage nach den Kosten und dem Nutzen von Corporate (Social) Responsibility. NOVOMATIC ist davon überzeugt, dass Verantwortungsbewusstsein auch und gerade im Kerngeschäft wesentlich für den langfristigen Unternehmenserfolg ist und freut sich auf ein (an)rege(n)de Diskussion.

Achtung! Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Um Anmeldung unter bettina.sterner@admiral.at wird gebeten.

<https://www.respect.at/>

„Österreich“, 12.11.2015

»Zünftige Novomatic

Elitär. Zum bereits dritten Mal fand gestern Abend auf Einladung von **Ursula Nosal** im Wiener Novomatic Forum die *Novomatic Forum Night* statt. In der einzigartigen Atmosphäre präsentierte die renommierte Designerin **Gabriela Urabl** ihre neue *Dirndlherz*-Trachten-Kollektion.

Hochkarätig. Unter den Gästen fanden sich prominente Namen wie Schauspielerin **Susanna Hirschler**, Model und Designerin **Evelyn Rillé**, Film-Produzent **Norbert Blecha**, Unternehmer **Christian Niedermeyer**, TV-Beauty **Sandra Raunigg** sowie die Netzwerker **Ralph Vallon** & **Roman Haidinger**.



Evelyn Rillé,
sula Nosal &



Norbert Blech
nigg (l.); Ralp

„Krone, Heute“, 12.11.2015

Novomatic Night

Urabl & Rillé haben ein „Herz“ für Dirndl

Ein Dirndl mit Comic- oder Hundemuster – darf denn das sein? Aber natürlich, vor allem wenn man die Kreationen von „Dirndlherz“-Designerin Gabriela Urabl erst einmal gesehen hat. Ihre neue Kollektion zeigte Urabl gemeinsam mit Model Evelyn Rillé und Schauspieler-



Außergewöhnlich fesch: Designerin Urabl mit Model Rillé (li.).

Foto: Alexander Tuma

Fesch sind sie, diese Dirndl

(Dirndl-)Herz, was willst du mehr? Den verstaubten Ruf hat das Dirndl mittlerweile abstreifen können – längst wird die heimische Tracht bei jeder Gelegenheit ausgeführt! Ihre neue Kollektion zeigte „Dirndlherz“-

Inhaberin **Gabriela Urabl** Mittwochabend im Wiener Novomatic Forum. Bei den flippigen Dirndl-Unikaten schlugen die Herzen von Schauspielerin **Susanna Hirschler** und anderen gleich ein bisserl schneller ■



Susanna Hirschler; Evelyn Rillé mit Gabriela Urabl

Twittern

Tellen

12.11.2015 08:45

Konzern "lebt" Familienfreundlichkeit

Novomatic erhält Siegel "berufundfamilie"



Die Novomatic AG bekam zum ersten Mal das Gütezeichen "audit berufundfamilie" verliehen. Mit dem Zertifikat unterstützt das österreichische Bundesministerium für Familien und Jugend die Bestrebungen von Firmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familienaufgaben.

"Die gezielte Förderung und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Die eigene gelebte Familienfreundlichkeit sichtbar zu machen, sehen wir als wichtiges Potenzial. Wir betrachten das Zertifikat daher auch als Chance, bestehende Aktivitäten intern verstärkt zu kommunizieren und diese in weiterer Folge nicht zu optimieren", äußerte sich Novomatic-Konzerngeschäftsführer Dr. Klaus Niedl zur festlichen Zertifikatsverleihung am 10. November im Odeon Theater in Wien.

In einem unabhängigen Audit wurden zuvor betriebliche Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance dokumentiert und gemeinsam mit dem Unternehmen effizient weiterentwickelt. Themenbereiche des Audits waren unter anderem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Herausforderungen für die Pflege von Angehörigen, Karenzmanagement, Teilzeitmöglichkeiten und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter.

Foto: Dr. Klaus Niedl (Novomatic-Konzerngeschäftsführer), Dr. Sophie Karmasin (österreichische Bundesministerin für Familien und Jugend), Mag. Alexandra Lindlbauer (Novomatic-Konzernkommunikation)



Twittern

Tellen

BUSINESS

Casinos Austria

Prager Passion

Beim Casag-Spiel werden die Tschechen vom Pech verfolgt. Plötzlich sind sie im Visier ausländischer Glücksspielbehörden. In der Casag werden sie ausgegrenzt.

Von Ashwien Sankholkar

Nur elf Prozent der Aktien, aber hundert Prozent Ärger. Den Einstieg bei den Casinos Austria (Casag) haben sich Karel Komarek und Jiri Smejck wohl anders vorgestellt. Der Widerstand gegen die tschechischen Milliardäre ist gewaltig, wie das FORMAT vorliegende Protokoll der außerordentlichen Casag-Hauptversammlung vom 5. Oktober 2015 belegt. Smejck hat das in einem Reuters-Interview bereits kritisiert: „Die Situation scheint uns unerhört. Wir haben das Gefühl, wir werden durch das Vorgehen des österreichischen Finanzministeriums diskriminiert.“

Gegen einen Einstieg der tschechischen Unternehmer ist nicht nur das Ministerium, das über die staatliche Beteiligungsholding ÖBIB 33,2 Prozent an der Casag hält. Auch die MTB-Stiftung von Maria Theresia Bablik (16,8 Prozent), das Bankhaus Schelhammer & Schattera (5,1 Prozent) und die anderen Aktionäre (Raiffeisen, Uniqa, Hotel Sacher) wollen sie nicht. Einzig die Donau Versicherung der Vienna Insurance Group, die über die Zwischenholding CAME (Kürzel steht für: Casinos Austria Medial Holding) indirekt 11,36 Prozent an den Casinos kontrolliert, machte Mitte September die Tür auf – womit der ganze Ärger erst losging.

Der Tschechen-Plan, die Casag schrittweise zu übernehmen, ist de facto gestorben. Der Prager Kassasturz ergibt: außer Spesen nichts gewesen. Der Leidensweg für Komarek und Smejck ist damit aber noch nicht beendet: Sie müssen sich trotzdem auf unangenehme Befragungen gefasst machen. Denn als



DAS TSchechISCHE TRIO kämpft mit allen Mitteln um die Vormacht in der Casinos Austria. Stepan Dlouhy (l.) vertritt die Interessen der Milliardäre Karel Komarek (M.) und Jiri Smejck.

Anteilseigner der Casag werden Komarek und Smejck sowie deren Familien erstmals von internationalen Glücksspielbehörden durchleuchtet – und im Sold der Gaming Commissions stehen nicht selten ehemalige Finanzbeamte, Ex-FBI-Agenten und Personen mit nachrichtendienstlichem Background.

„Falsches“ Vorkaufsrecht. Der Übernahmepplan von Komarek und Smejck war simpel. Mit der CAME kauften sie sich exklusive Vorkaufsrechte bei Casag und Medial ein. So können sie alle zum Verkauf stehenden Casino-Aktien einsammeln, während die anderen Aktionäre nur zuschauen können. Zur Erinnerung: 38,3 Prozent der Casinos hält die Betei-

ligungsfirma Medial. Die gehört den Raiffeisen-nahen Firmen Leipnik-Lundenburger (LLI) und Uniqa sowie Schelhammer und CAME. Im Prinzip besitzen alle gegenseitige Vorkaufsrechte.

Doch der Trick mit dem Vorkaufsrecht hatte einen Haken. Laut Medial-Gesellschaftsvertrag besitzt nicht die CAME, sondern die Donau Versicherung das Vorkaufsrecht gegenüber LLI, Uniqa & Co. Dieses Privileg ist mit dem Verkauf an die Tschechen aber erloschen, weil es ohne einhelligen Gesellschafterbeschluss nicht übertragen werden darf.

Der Gesellschaftsvertrag bezieht sich dabei auf das Allgemeine Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB), Paragraph 1074: „Auch kann das Vorkaufsrecht weder

BUSINESS

Casinos Austria

> einem Dritten abgetreten, noch auf die Erben des Berechtigten übertragen werden.“ Anderes würde auch dem Zweck des Vorkaufsrechts widersprechen, das eines verhindern soll: das Einschleichen eines Fremden in den Gesellschafterkreis ohne Zustimmung der bestehenden Gesellschafter.

„Die MTB-Stiftung vertritt daher die Ansicht, dass die Ausübung des Vorkaufsrechts durch CAME für die von MTB gehaltenen Aktien unwirksam sei“, heißt es im Protokoll der Hauptversammlung. Ein Gutachten des Gesellschaftsrechtlers und Wiener Anwaltskammerpräsidenten Michael Enzinger stützt diese Rechtsansicht. „Die MTB hat daher mitgeteilt, dass der Verkauf an die Novomatic AG hinsichtlich des von der MTB gehaltenen Aktienpakets der Casag final sei.“ Ähnliches gelte für die Medial-Pakete von LLI und Uniqa, die ebenfalls dem Gumpoldskirchner Glücksspielriesen Novomatic versprochen worden sind, wie aus dem HV-Protokoll hervorgeht.

Kein Stopp per Gericht. Am Ende stimmte die Casag-HV allen Anteilsverkäufen an Novomatic zu, womit die Niederösterreicher nun rund 41 Prozent der Casag beherrschen. Brisant für die Konkurrenten: Als aufschiebende Bedingungen für die Novomatic-Deals werden nur die „fusionsrechtliche Nichtuntersagung“ und die Genehmigung durchs Finanzministerium angeführt sowie die „aufsichtsbehördliche Zustimmung“ der Gaming Boards in Australien, Belgien, Deutschland, Kanada und der Schweiz – Länder, in denen die Casag Casinos betreibt bzw. an Casinos beteiligt ist. Eine Gerichtsentscheidung über das Vorkaufsrecht, wie von Komarek und Smejck angedroht, ist aus Sicht der Casag-HV daher kein Dealbreaker. Der von den Tschechen mehrfach angekündigte Rechtsstreit wird die Casag-Übernahme durch Novomatic somit nicht stoppen. Laut HV-Protokoll haben Casag, LLI, MTB, Novomatic und Uniqa bis zum 30. September 2017 Zeit, um alle behördlichen Zusagen einzuholen.

Obwohl die Tschechen nur läppische 11,35 Prozent an den Casinos besitzen und de facto wenig Einfluss haben, steht ihnen ein wahrer Behördenmarathon



IN TURBULENTEN ZEITEN.
Vorstands-Trio Karl Stoss, Bettina Glatz-Kremsner und Dietmar Hoscher (v.l.)

bevor. Bettina Glatz-Kremsner, die als zukünftige Generaldirektorin der Casag gehandelt wird, erläuterte in der HV, dass „die geplanten Transaktionen Informations-, Melde-, Anzeige- und Genehmigungspflichten ausländischer Behörden“ unterliegen, deren Verletzung könne „zur Suspendierung oder gar zum Entzug der Lizenzen oder Geldbußen“ führen. Nachsatz laut HV-Protokoll: „Auch mögliche strafrechtliche Folgen sind hier zu beachten.“

BANKENRISIKO Riskanter „Club Deal“

Eine Unsicherheit bei einem Eigentümerwechsel bei den Casinos Austria ist, dass dadurch unter Umständen die Finanzierung der Casag und deren 100-Prozent-Tochter Casinos Austria International (CAI) wackelt. Im Rahmen eines Konsortialkredits hatten Großbanken, darunter Bawag, Erste Bank und Raiffeisen, der Casinos-Gruppe mehr als 200 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. „Nach den Bestimmungen des Finanzierungsvertrags ‚Club Deal‘, auf welchem ein Großteil der Finanzverbindlichkeiten der Casag basiert, ist ein ‚Change of Control‘ genehmigungspflichtig“, heißt es dazu im Protokoll der außerordentlichen Casag-Hauptversammlung. Die Kreditverträge können „im Falle eines Kontrollwechsels oder bei wesentlichen nachteiligen wirtschaftlichen Auswirkungen“ gekündigt werden. Ein Ausstieg ist auch möglich, wenn „Verpflichtungen zur Aufrechterhaltung und Einhaltung von Genehmigungen (wie etwa Lizenzen)“ nicht nachgekommen wird. Ähnliches gilt für CAI-Anleihen mit einem Nominale von 139 Millionen Euro. Dementsprechend steht die Casag im Moment auf der Watchlist mehrerer „Club Deal“-Banken, die am liebsten rasch aussteigen würden. Das „Change of Control“-Risiko der Casag-Gruppe liegt bei rund 350 Millionen Euro.

In Australien und Kanada liegt der Schwellenwert bei fünf Prozent, den die Tschechen nun übersprungen haben. Glatz-Kremsner: „In Australien muss die so genannte ‚Suitability‘ des Erwerbers, der Führungskräfte und der verbundenen Personen von der Behörde geprüft und bestätigt werden.“ Auch in Kanada ist der Gaming Control Act streng: „Die Behörde hat dabei weitgehende Befugnisse, erforderliche Schritte einzuleiten, um die Eigentümerstruktur eines Lizenznehmers nachvollziehen zu können. Jeder Gesellschafter der Beteiligungskette bis hin zum Ultimate Shareholder ist zur Offenlegung verpflichtet.“

Start für den Check. Vorgespräche mit den Gaming Commissions haben laut FORMAT-Informationen diese Woche bereits begonnen. Noch im November werden die Casinos ihre neuen Aktionäre bei den Behörden offiziell anmelden. Nach Weihnachten werden Komarek und Smejck sowie Stepan Dlouhy und Martin Skopek – sie managen für die Tschechen den Casag-Deal – Besuch aus aller Welt bekommen. Skopek nimmt es locker: Vor seinem Wechsel zu Komareks Beteiligungsfirma KKCG war er Vorstand der börsennotierten Erste Group und der Erste-Töchter in Tschechien und Rumänien. Skopek gilt als „fit & proper“.

Auch die Novomatic-Manager wissen, was sie erwartet. Novomatic-Aufsichtsratschef Herbert Lugmayr: „Auch die Ehepartner und die großjährigen Kinder werden durchleuchtet. Die Behörde verlangt von allen eine Vermögensaufstellung, ein Leumundzeugnis und überprüft die öffentliche Reputation.“ Glatz-Kremsner laut HV-Protokoll: „Die Prüfungen können langwierig und kostenintensiv werden.“

Business & City News

Business

M
G:
SI
17
N:

ACQUISITION



Novomatic acquires UK amusement operator Playnation

In a move which has seen the group broaden its presence within the UK's low-stake gaming and amusement market, Austrian gaming conglomerate the Novomatic Group has acquired Playnation, a leading British operator of coin-operated amusement equipment. The assimilation took place in September for an undisclosed sum.

"Playnation is a perfect fit within the Novomatic UK group of companies and their respective brands," commented Novomatic UK CEO, Zane Mersich. "It will form an important part of the business and help to shape our future strategy in the UK leisure and gaming space."

Playnation operates more than 20,000 arcade and amusement-with-prize (AWP) machines throughout the UK, with units commonly located in holiday parks, motorway service stations, bowling centres, and airports.

Its acquisition by Novomatic comes just two years after its formation and management buyout by British private equity firm Palatine.

"With the business now at a point in its growth cycle where an international buyer can take it



onto the next stage, Novomatic is the perfect strategic partner to help achieve Playnation's long term objectives," said Palatine investment director, Ben Houghton.

Novomatic's entry to the UK's low-stake gaming market began with its acquisition of Bridgend-based Astra Games in 2004. Since then, it has conducted a number of high-profile transactions which

have seen it steadily build a large portfolio of brands within the sector. Its most notable purchases took place in 2012, when it acquired leading games manufacturer Bell-Fruit Games, distributor RLMS Sales and amusement equipment provider Gamestec in one fell swoop.

Consolidation within the British market has contributed towards wider

financial success for Novomatic. Full-year results for the company in 2014 saw it amass record-breaking revenues of over \$4.25bn (£3.8bn), with UK gaming activity grossing \$100m (£89.2m).

A hint towards further Novomatic expansion within the UK was included in a statement accompanying the firm's latest raft of financials.

"The British gaming market is one of the largest and most developed markets in Europe," the group stated. "Great Britain represents a market of the future that offers immense opportunities for the company."

Meanwhile, Playnation chief executive Adam Hodges has claimed that his company's status as the latest entry within the Novomatic UK fold will serve well as a foothold towards further growth. "Having a private equity backer has given us the contacts and resources to develop a strong management team, and the potential for future growth is enormous," he said. "Novomatic offers us a unique and exciting opportunity to break into new markets and establish the Playnation brand more widely in the coming years."

The UK assets of Austrian gaming firm **Novomatic** have been bolstered further with the acquisition of one of the country's leading operators of low-stake gaming and amusement equipment.

„News“, 14.11.2015

Rede und Antwort

Verhindern Inserate die Berichterstattung?

Susanne Jelinek

Ihre Ansprechpartnerin

Sehr geehrte Redaktion!

Jö, schau! Ein ganzseitiges Inserat von Novomatic! Schade – ich hätte mich auf einen kritischen News-Artikel über den Spielkonzern gefreut. Aber damit ist es wohl in der nächsten Zeit nichts!

Herbert Kratky, Mödling

Sehr geehrter Herr Kratky!

Medien leben unter anderem von der Werbung, die in ihnen geschaltet wird, das ist kein Geheimnis. Sie wird jedoch streng von der redaktionellen Berichterstattung getrennt. Dies ist bei News Grundsatz. Auch über Novomatic haben wir trotz der Schaltung des von Ihnen erwähnten Inserats immer wieder kritisch berichtet. Erwähnenswert ist etwa die Kolumne von Esther Mitterstieler in der Economy Class vom 8. August. Während zu diesem Zeitpunkt die meisten anderen Medien geschrieben haben, Novomatic erhalte den Zuschlag für die Mehrheit an den Casinos Austria, hat News darauf hingewiesen, dass die Würfel noch nicht gefallen seien – und Recht behalten. Ich kann Ihnen versichern: Zum Thema Casinos, Novomatic und Glücksspiel werden wir auch in Zukunft noch viel zu berichten haben.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Jelinek

„www.paypal.casinos-online.com“, 15.11.2015

GÜTEZEICHEN „AUDIT BERUFUNDFAMILIE“ FÜR NOVOMATIC

Im Wiener Odeon Theater überreichte Dr. Sophie Karmasi, die Bundesministerin, das Gütezeichen „audit berufundfamilie“ an Dr. Klaus Niedl, der Konzernpersonalleiter der Novomatic AG. Dies ist das erste Mal das Novomatic dieses Gütezeichen erhält. Mit diesem Zertifikat unterstützt das österreichische Bundesministerium für Familie und Jugend, dass Beruf und Aufgaben in der Familie besser vereinbart werden können.

Die sehr festlich gestaltete Zertifikatsverleihung fand am 10. November in Wien im Odeon Theater statt. Dr. Klaus Niedl sagte als er dieses Zertifikat entgegen nahm, dass es ihm die Entwicklung der Novomatic-Mitarbeiter sehr wichtig wäre und auch die gezielte Förderung. Auch sagte er, dass die Mitarbeiter sehr viel für die Innovationskraft und den Erfolg des Unternehmens beitragen, auch sieht er es als wichtiges Potenzial an, diese Familienfreundlichkeit sichtbar zu machen. Durch dieses Zertifikat sollen intern verstärkt die bestehenden Aktivitäten optimiert und kommuniziert werden.

In einem unabhängigen Audit wurden Maßnahmen dokumentiert die zur Verbesserung der Work-Life-Balance beitragen, diese wurden dann mit dem Unternehmen weiterentwickelt. Folgende Themen waren beispielsweise innerhalb des Audits: Herausforderungen für die Pflege von Angehörigen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeitmodelle und Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter. Ziel des Audits war für die Novomatic AG, dass Bedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, Familie, Karriere und Beruf zu vereinen.

„Profil“, 16.11.2015

INNOVATIONEN MIT WEITBLICK

beginnen hier.



NOVOMATIC
Gaming innovation starts here.

Als einer der führenden Gaming-Technologiekonzerne der Welt und Innovationstreiber setzen wir auf den Weitblick unserer MitarbeiterInnen genauso wie auf die enge Zusammenarbeit mit Universitäten. Eine kluge Kombination, durch die aus einzigartigen österreichischen Visionen zukunftsweisende globale Technologien entstehen.

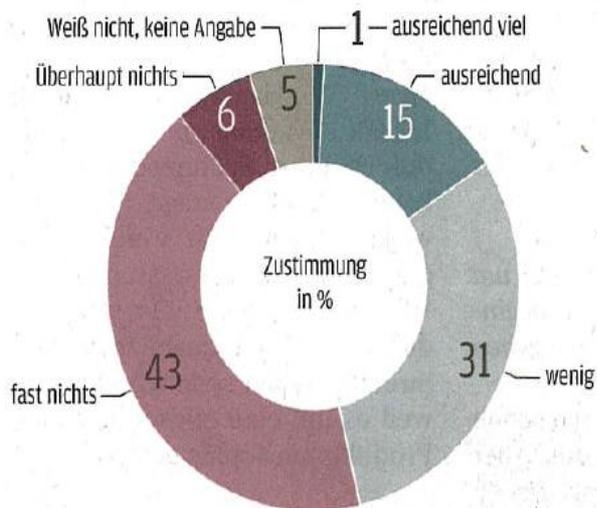
Mehr dazu auf www.novomatic.com

Schlechte Noten für Standort Österreich

Rund 250 österreichische Manager haben die heimische Standortpolitik bewertet. Die Ergebnisse sind beunruhigend: Nur ein Prozent findet, dass genug für die künftige Wettbewerbsfähigkeit Österreichs getan wird.

Österreich: Infrastrukturreport 2016

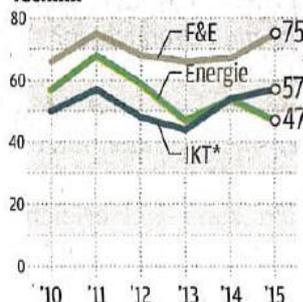
Wie viel wird in Österreich für die künftige Wettbewerbsfähigkeit getan?



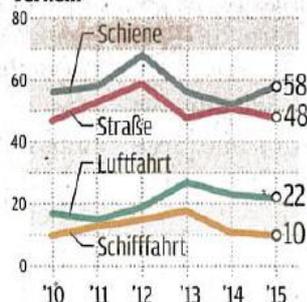
Infrastruktur(teil)bereiche mit Verbesserungspotenzial?

(in %, Mehrfachnennungen möglich, (Teil-)Bereiche rotierend vorgelesen)

Technik



Verkehr



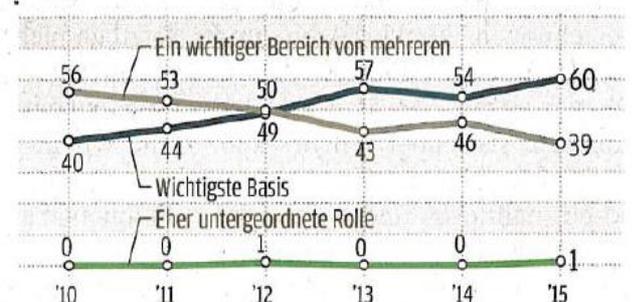
Quelle: Create Connections, FBA-Infrastrukturreport, *Informations- und Kommunikationstechnik

Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit eines Landes (in %, spontane Angabe, Mehrfachnennungen möglich, exkl. „Sonstiges/weiß nicht/k.A.“)

Bildung, gut ausgebildete Fachkräfte	70
Innovation, F&E	50
Gute Infrastruktur	44
Niedrige Steuern	36
Neues Denken, Offenheit, Flexibilität, Risikobereitschaft	28
Seriöse Politik, politische Stabilität, keine Korruption	25
Guter Finanzmarkt, solides Bankensystem, Kredite für Unternehmen	22
Liberalere Wirtschaftsbedingungen	19
Konzentration auf Stärken des Landes	18

Wichtigkeit von Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort

(in %, Rest auf 100 Prozent: Weiß nicht/keine Angabe)



WirtschaftsBlatt Grafik/Cmund

WIEN. Österreichs Wettbewerbsfähigkeit sinkt kontinuierlich. Das zeigen nicht nur zahlreiche Studien und internationale Rankings (s. Bericht unten), sondern auch die Manager großer österreichischer Unternehmen sind sich einig: Die Politik unternimmt zu wenig, um die Attraktivität des Standortes zu stärken.

Die private Initiative Future Business Austria (FBA) hat in ihrem jährlich erscheinenden Infrastrukturreport 240 Manager von heimischen Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern zur Wettbewerbsfähigkeit Österreichs befragt (das *WirtschaftsBlatt* berichtete vorab). Nur ein Prozent der Befragten ist der Meinung, dass die Maßnahmen der Politik „voll und ganz ausreichend“ sind, um das Land künftig konkurrenzfähig zu halten. Insgesamt sind 49 Prozent der Meinung, dass das nicht der Fall ist – darunter sechs Prozent, die gar keine Bemühungen vonseiten der Regierung erkennen können.

„Trotz aller Bemühungen der vergangenen fünfzehn Jahre: Die Befragung zeigt, dass wir noch immer in vielen Bereichen schlecht dastehen“, sagt Fiskalratspräsident Bernhard Felderer, der an der volkswirtschaftlichen Einordnung der Befragungsergebnisse beteiligt war, im Gespräch mit dem *WirtschaftsBlatt*. „Es fehlt eine klare politische Vorwärtsstrategie für den Standort im internationalen Wettbewerb. Zudem verhindert die hohe Staatsverschuldung mit klassischen Instrumenten der Standortpolitik, zum Beispiel mit Investitionen in die Infrastruktur, die Impulssetzung.“ (s. Bericht re.)

Investieren trotz Rezession

Im Gegensatz zu vergleichbaren Ländern wie Frankreich, Belgien oder Deutschland, die sich vor allem im Schienenverkehr gut entwickelt haben, falle Österreich immer weiter zurück. Mit dem Bau des Semmering- und Koralmtunnels würde zwar etwas weitergehen, doch die Investitionen hätten früher getätigt werden müssen, so Felderer. „Wenn wir mithalten wollen, muss in Bereiche wie Infrastruktur oder Bildung auch in Zeiten von Rezessionen investiert werden.“

Felderers Einschätzung wird von einer klaren Mehrheit der befragten Manager gestützt: Für 60 Prozent ist die Infrastruktur die wichtigste Größe für einen Wirtschaftsstandort. 2007 waren es noch 27 Prozent. Gut ausgebildete Fachkräfte gehören auch für die Unternehmer zu den Grundvoraussetzungen einer Volkswirtschaft, um im Wettbewerb mithalten zu können (s. *Grafik*).

Auf die Frage, wie Österreichs Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich dastehen, fallen die Antworten der Manager drastisch aus: Der Gradmesser, wie weit Österreichs Forschungsaktivitäten im Vergleich zu anderen Ländern Europas zurückliegen, hat sich seit 2013 mehr als verdoppelt.

Das Infrastruktursymposium der Initiative Future Business Austria (FBA) findet am Montag, 16. November, ab 10.00 im Novomatic-Forum statt. Teilnehmer sind u. a. Verkehrsminister Alois Stöger, Familienministerin Sophie Karmasin und Fiskalratspräsident Bernhard Felderer.